



MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

Universitätsklinik für Innere Medizin

Medizinische Universität Innsbruck

Klinische Abteilung für Allgemeine Innere Medizin

Leiter: o. Univ.-Prof. Dr. J. Patsch

Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie

Leiter: Univ.-Prof. Dr. W. Vogel

Klinische Abteilung für Hämatologie und Onkologie

Leiter: Univ.-Prof. Dr. G. Gastl

Klinische Abteilung für Kardiologie

Leiter: o. Univ.-Prof. Dr. O. Pachinger

Klinische Abteilung für Nephrologie

Leiter: Univ.-Prof. Dr. G. Mayer

PORTFOLIO

Innere Medizin

für Studierende im Klinisch Praktischen Jahr

Name:

Bearbeitet von - bis:

In Anlehnung an das Portfolio der Medizinischen Klinik I, DER FRIEDRICH-
ALEXANDER-UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG, Direktor: Prof. Dr.
med. Eckhart G. Hahn

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Gebrauchsanweisung	6
Ansprechpartner/Telefonnummern.....	7
Mentorinnen und Mentoren	10
Rechtliche Grundlagen	11
Tagesablauf	12
Gerätekunde, Kurvenorganisation, Visite	13
Fertigkeiten	14
Krankheitsbilder	15
Fortbildungen /Schulungen.....	18
Betreuung eigener Patienten	19
Weiterführende Untersuchungen	20
Rückmeldungsgespräche.....	23
Teilnahmebestätigung.....	24

Portfolio – Handbuch

Universitätsklinik für Innerer Medizin

Liebe Studierende im Klinisch-praktischen Jahr!

Herzlich willkommen im Pflichtfach „Innere Medizin“ des Klinisch-praktischen Jahres (KPJ) in der Medizinischen Universität Innsbruck!

Die folgenden 2 Monaten solle Ihnen dazu dienen, mit häufigen und wichtigen internistischen Krankheitsbildern in Kontakt zu kommen und relevante Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach Innere Medizin zu erwerben. Das hier vorliegende Portfolio soll Ihnen dabei helfen, die vorgesehenen Lernziele im Rahmen ihrer 2 Monate auf der Inneren Medizin besser zu erreichen. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie als Studierende im KPJ strukturiert, zum Teil angeleitet, größtenteils aber auf Eigeninitiative beruhend, die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten eines im Krankenhaus oder in der Praxis tätigen Arztes/Ärztin erwerben. Ein/e Ihnen zugeordnete/r Mentor/Mentorin soll Sie dabei begleiten, nützen Sie aber darüber hinaus Besprechungen mit Ihrem/r Stationsoberarzt/oberärztin sowie die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen und Seminare als zusätzliche Ergänzung.

Wir sind bemüht das Portfolio ständig weiterzuentwickeln und Ihren Bedürfnissen anzupassen und ersuchen Sie daher um Rückmeldungen, Fragen und Anregungen, die uns stets willkommen sind.

Die Mitarbeiter/innen der Universitätsklinik für Innere Medizin wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit auf dem Weg zum Arztberuf.

o. Univ. Prof. Dr. J.R. Patsch

Vorstand der Universitätsklinik für Innere Medizin

Universitätsklinik für Innere Medizin

**Anichstrasse 35
6020 Innsbruck**

Klinische Abteilung für Allgemeine Innere Medizin

Leiter: o. Univ.-Prof. Dr. J. Patsch

Sekretariat: 0512 504-23314

Klinische Abteilung für Kardiologie

Leiter: o. Univ.-Prof. Dr. O. Pachinger

Tel.: 0512 504-25620

Klinische Abteilung für Nephrologie

Leiter: Univ.-Prof. Dr. G. Mayer

Tel.: 0512 504-25855

Klinische Abteilung für Hämatologie und Onkologie

Leiter: Univ.-Prof. Dr. G. Gastl

Tel.: 0512 504-23417

Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie

Leiter: Univ.-Prof. Dr. W. Vogel

Tel.: 0512 504-23401

Allgemeines zum Gebrauch des Portfolios

Das Portfolio enthält *Lernangebote*.

Es dient als Strukturierungshilfe zum *selbstorganisierten Lernen*.

Verstehen Sie es als *Verpflichtung* und *Chance*.

Empfehlung zum Gebrauch des Portfolios:

1. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Lernziele und haken Sie ab, was Sie schon beherrschen (z.B. durch Famulaturen oder andere KPJ-Abschnitte)
2. In den ersten 2 Wochen: Nützen Sie im Rahmen der Stationsroutine die Lernangebote des Portfolio.
3. In den folgenden sechs Wochen: Legen Sie individuelle Lernziele fest und verfolgen Sie diese. Dies wird bei Bedarf durch Ihre/n Mentor/in begleitet und gefördert.
4. Bei Fragen oder Problemen nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Mentor auf.
5. Am Ende Ihres Praktikums an der Inneren Medizin steht das Abschlussgespräch mit Ihrem Mentor. Ihr ausgearbeitetes Portfolio dient als Grundlage für ein Lehrgespräch, das diesen Ausbildungsabschnitt abrunden soll.

Zielsetzung:

Am Ende Ihrer Ausbildungszeit dokumentiert Ihr persönliches Portfolio Ihre individuelle Lernleistung.

Ansprechpartner für die Stationseinteilung :
An der Universitätsklinik für Innere Medizin

Herr PEDROSS Heinz:

Dect. Handy: 81428

Weitere Ansprechpartner:

- Leiterin der Abteilung für Lehre und Studienangelegenheiten
und Curriculum - Leitstelle

Mag. HEIDEGGER Martina
Tel.: +43/(0)512/9003-70040
Fax: +43/(0)512/9003-73041
mailto: martina.heidegger@i-med.ac.at

- Sekretariat Abteilung für Lehre und Studienangelegenheiten und Curriculum-
Leitstelle, Hörsaalbuchungen und Verwaltung

KRISMER Tanja
Tel.: +43/(0)512/9003-70041
Fax: +43/(0)512/9003-73041
mailto: tanja.krismmer@i-med.ac.at

- Vizerektor für Studienangelegenheiten:

o. Univ. Prof. Dr. DIERICH Manfred
Medizinische Universität Innsbruck
Schöpfstraße 45
A-6020 Innsbruck
Telefon: +43 512 9003 70040
mailto: vr-lehre-med@i-med.ac.at

Internet/Informationsaustausch

Zugänge in die Universität/Klinik via Internet:

Startseite für die Universität: www.i-med.at

Startseite für die Klinik (Tilak): www.tilak.at

Über das Intranet der Tilak haben Sie Zugang zu:

- Arzneimittelinformationen (AMI)
- Medizinische Informationen (Uptodate)
- Patienteninformationssystem (Powerchart):
- Dazu erhalten Sie zu Beginn des KPJ einen Benutzernamen und Passwort

Möglichkeiten zur Weiterleitung von Informationen oder Dokumenten:

Powerchart:

Während Ihres KPJ erhalten Sie einen Passwort-geschützten Zugang zum Powerchart

e-mail:

Die e-mail-Adressen aller Mitarbeiter sind über die Homepage der Uni/Tilak anklickbar.
(Startseite -> Mitarbeiter -> Telefon- und E-mail- Verzeichnis)

Hauspost:

Für die Versendung von Dokumenten Innerhalb der Klinik gibt es spezielle Hauspostumschläge (orange). Dokument in die Umschläge stecken, die Adressaten und Klinik /Abeilung auf den Umschlag draufschreiben und dann ihn in den Postausgang im Stationszimmer oder beim Portier abgeben.

Einige nützliche **Telefonnummern** (von außerhalb der Klinik immer 504 vorwählen!):

➔ Portier: 23255/27122

Stationen:	Sonderstation AIM	27551
	Onkstation	27566
	Stoffwechselstation	27566
	Frauengesundheit Station	27516
	Infektionsstation	23273
	Allgemeine Station	23273
	Rheumastation	23273
	Kardiologie Sonderstation	27516
	Kardiologie 4 B	27541
	Nephro Station	23287
	Gastro Station	23282
	Hämatologie Station 4 C	27517
	Hämatologie I	23312
	Hämatologie II	23283
	Hämatologie V	23163
➔ Notaufnahme:	27057	
➔ Intensivstation:	23300	
➔ Herzalarm:	24455	
➔ Sonstiges:	Apotheke	22226
	Blutbank	22935
	Röntgen (Rad II)	24022
	Computertomographie (Rad II)	27112
	Zentrallabor	24081
	Endoskopie	24019
	Ultraschall (GE)	24033
	Ultraschall (AIM)	24040
	Gastroenterologische Ambulanz	24019
	Nephrologische Ambulanz	24109
	Hämatologische Ambulanz	24035
	Onkologische Ambulanz	23260
	Rheuma Ambulanz	23266
	Pulmonologische Ambulanz	23260
	Kardiologische Ambulanz	23268
	Stoffwechselambulanz	23269
	Endokrinologische Ambulanz	24109
	Dialyse	23305
	Schlaflabor	23890

Rolle und Aufgaben des Mentors / der Mentorin für Studierende im Klinisch Praktischen Jahr

Das Klinische Praktische Jahr basiert auf dem Mentorensystem:

Ihr/e Mentor/in ist Ihr individueller Ansprechpartner/in. Er/sie soll Ihre Ausbildung und auch die Arbeit mit dem Portfolio unterstützen, indem er/sie als Ansprechpartner/in für Fragen und Probleme zur Verfügung steht, was natürlich im Klinikalltag spontan nicht immer möglich ist. Zögern Sie nicht, ein Gespräch mit Ihm/Ihr zu vereinbaren, wenn es für Sie sinnvoll erscheint. Durch die Interaktion mit Ihrem/r Mentor/in sollen Sie bei Ihren Tätigkeiten ermutigt und angeleitet sowie Ihre Eigeninitiative und Verantwortungsgefühl gefördert werden. Sie sollten sich in regelmäßigen Abständen mit Ihm/Ihr treffen, die Entwicklung Ihres Portfolios mit ihm durchgehen und anfallende Fragen klären.

Meist ist es in der täglichen Routine sinnvoll, wenn Sie bei Fragen immer zuerst versuchen, sich an Ärzte und/oder Pflegepersonen der Station zu wenden, auf der Sie arbeiten. Natürlich wäre es am einfachsten, wenn der/die Mentor/in auch immer auf der Station arbeiten würde, auf der Sie eingeteilt sind, was aufgrund der Rotation der Ärzte nicht immer möglich sein wird. Die Initiative zur Kontaktaufnahme sollte hauptsächlich von Ihnen ausgehen (Dect, E-mail, schlaue Stunde,...). ***Nach den ersten 2 Wochen soll auf jeden Fall ein Gespräch über den bisherigen Verlauf der Ausbildung und eventuelle Probleme stattfinden. Bitte verabreden Sie diesen Termin mit Ihrem Mentor.***

Wir hoffen, dass sie in den 8 Wochen Ausbildung auf unserer Klinik wesentliche Kenntnisse und Fertigkeiten für Ihre spätere berufliche Tätigkeit erwerben.

Rechtliche Grundlagen

§ 49, Abs. 4 und 5 des Ärztegesetzes 1998

Im § 49, Abs. 4 und 5 des Ärztegesetzes 1998 ist die Verantwortlichkeit und Tätigkeit von MedizinstudentInnen während der Ausbildung geregelt. Dort heisst es:
[Auszug aus dem Bundesgesetz: Ärztegesetz 1998 - ÄrzteG 1998 und Änderung des Ausbildungsvorbehaltsgesetzes]

§ 49 Behandlung der Kranken und Betreuung der Gesunden

(4) Die in Ausbildung stehenden Studenten der Medizin sind zur unselbständigen Ausübung der im Abs. 5 genannten Tätigkeiten unter Anleitung und Aufsicht der ausbildenden Ärzte berechtigt. Eine Vertretung dieser Ärzte durch Turnusärzte ist zulässig, wenn der Leiter der Abteilung, in deren Bereich die Ausbildung von Turnusärzten erfolgt, schriftlich bestätigt, daß diese Turnusärzte über die hierfür erforderlichen medizinischen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

(5) Tätigkeiten im Sinne des Abs. 4 sind:

1. Erhebung der Anamnese,
2. einfache physikalische Krankenuntersuchung einschließlich Blutdruckmessung,
3. Blutabnahme aus der Vene,
4. die Vornahme intramuskulärer und subkutaner Injektionen und
5. Hilfeleistung bei anderen ärztlichen Tätigkeiten.

Während Ihrer Tätigkeit im KPJ sind Sie an diese gesetzlichen Vorgaben gebunden!

Tagesablauf allgemein:

Arbeitsbeginn: 7.45- 8.00, nach Absprache

Arbeitszeit: entspricht der der Ärzte

vormittags:

- Blutabnahmen (**max.** 1 Stunde, wenn absehbar ist, dass es länger dauert, holen Sie bitte die Ärztinnen und Ärzte der Station zur Hilfe!)
- Visite (**verpflichtend!**)
- Stationsroutine
- **einen** bis maximal zwei Patienten aufnehmen, besprechen und nacharbeiten

nachmittags:

- Kurvenvisite
- Fortbildungen
- Röntgenbesprechung
- z.B. Nachlesen, Internetrecherche, Ärzte (und auch Pflegepersonal!) mit Fragen verfolgen

Mein/e Mentor/in:

Weitere Ansprechpartner:

2.1 Einführung in die Gerätekunde

Lassen Sie sich die Geräte erklären, die auf der Station verwendet werden, und machen Sie sich mit deren Benutzung vertraut. *Hierfür können Sie nicht nur die Ärzte, sondern auch die Pflegenden ansprechen.*

<i>Gerät</i>	Erklärung		<i>selbst verwendet / Datum</i>
	Datum	abgezeichnet	
Tropfenzähler			
Perfusor			
Infusomat			
EKG-Gerät			
Defibrillator			
Ambu-Beutel			
Notfallwagen			

2.2 Kurvenorganisation

Lassen Sie sich *in der ersten Woche* die Organisation der Kurven erklären (von einem der Ärzte *und auch* von einem der Pflegenden Ihrer Station) und machen Sie sich damit vertraut. Scheuen Sie sich nicht, im Zweifel immer wieder nachzufragen!

2.3 Visite

Nutzen Sie die Visite als Chance zum vernetzten Lernen!

Je aktiver Sie die Visite verfolgen, desto größer ist Ihr Lerneffekt. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um zum Beispiel zu erfragen, warum ein Patient gerade so behandelt wird bzw. was zur Veränderung einer Therapie führt. Lassen Sie sich besondere Symptome und Untersuchungsbefunde zeigen. Seien Sie neugierig!

2.4 Kurvenvisite

Einige Zusammenhänge und Therapieentscheidungen werden sich Ihnen nur in der Kurvenvisite erschließen. Daher ist es wichtig, dass Sie die Kurvenvisite aktiv verfolgen.

3. Fertigkeiten

Folgende Fertigkeiten sollten zumindest theoretisch abgehandelt, idealerweise aber selbst (bzw. je nach Eingriff unter Anleitung) durchgeführt werden

Stufe 1: theoretisches Wissen (Prinzip, Indikation und Kontraindikation, Ablauf, Komplikationen)
2: gesehen **3:** assistiert, gemacht unter Anleitung **4:** allein gemacht

	Stufe 1	2	3	4
EKG durchführen				
Blasenkatheter legen				
Magensonde legen				
Schellong-Test durchführen				
Reanimation				
Anamnese				
Physikalischer Status				

<i>Punktionen:</i>	Stufe 1	2	3	4
Blutentnahme venös				
Blutentnahme arteriell				
Blutkulturentnahme				
Blutentnahme aus ZVK				
Injektion intracutan				
Injektion subcutan				
Injektion i.m.				
Injektion i.v.				
Legen eines venösen Zuganges				
Infusionen anhängen				
Umgang mit Portsystemen				
Durchführung einer Infusionschemotherapie				
Legen eines zentralen Venenkatheters (-> Intensivstation)				
Aszitespunktion				
Pleurapunktion				
Knochenmarkpunktion				
Organpunktionen				

- Haken Sie zuerst die Stufen ab, die Sie schon durch Famulaturen und andere KPJ-Abschnitte beherrschen.
- Kreuzen Sie Stufe an, die Sie hier erreicht haben. Tragen Sie hinter das **X** das entsprechende Datum ein.
- Machen Sie sich Notizen zu den einzelnen Fertigkeiten, z.B. zu Indikationen, Durchführung, besonderen Befunden,... und heften Sie diese im Portfolio ab.
- Sprechen Sie sich mit den Studierenden auf anderen Stationen ab, wenn einzelne Maßnahmen auf Ihrer Station eher selten oder auch besonders häufig vorkommen. **Unterstützen Sie sich gegenseitig!**

4. Krankheitsbilder

Ziel: Vertiefung theoretischer Kenntnisse und Erwerb praktischer Fähigkeiten in der selbstständigen Patientenbetreuung.

Fachmedizin (Kenntnisse u. Fertigkeiten im Umgang mit den häufigsten und gefährlichsten Erkrankungen (Diagnose, Therapie, Prognose, Vorsorge und Nachsorge)

Stufen:

1: Ich kenne das Krankheitsbild (= kenne die Diagnostik und die aktuelle Therapie)

Für alle Krankheitsbilder wird Stufe 1 wird als Minimalanforderung vorausgesetzt!

2: Ich habe einen Patienten mit dem Krankheitsbild untersucht / Anamnese erhoben

3: Ich habe an der Betreuung des Patienten mitgewirkt / den Verlauf verfolgt (Aufnahme, Diagnostik, Therapie, Dokumentation, Entlassungsbrief)

	Stufe 1	2	3
Adipositas	x		
Akutes Abdomen	x		
Akutes Koronarsyndrom	x		
Akutes Nierenversagen	x		
Anämien	x		
Arterielle Hypertonie	x		
Arterielle Hypotonie	x		
Arthritis (primär, sekundär)	x		
Arthrose	x		
Asthma bronchiale/COPD	x		
Beinvenenthrombose/Thrombophlebitis	x		
Blutungen im oberen/unteren GI Trakt	x		
Bronchitis	x		
Chron. entzündliche Darmerkrankungen	x		
Chronische Niereninsuffizienz	x		
Diabetes mellitus (Typ I/II, andere Formen)	x		
Durchfallserkrankungen: akut und chronisch	x		
Dyslipidämien	x		
Entzündliche Herzerkrankungen	x		
Erkrankungen der Nebennieren (Über-, Unterfunktion, Tumor)	x		
Erkrankungen der Nebenschilddrüse	x		
Ersatz von Blutbestandteilen/Zytokine	x		
Gallensteinleiden	x		
Gastritis/Ulkuskrankheit	x		
Glomerulonephritis	x		
Grundzüge der Chemotherapie/Immuntherapie	x		

	Stufe 1	2	3
Hämatologische Neoplasien	x		
Harnwegsinfekt, Zystitis, Pyelonephritis	x		
Herzinsuffizienz	x		
Herzklappenfehler	x		
Hyperthyreose/ Hypothyreose	x		
Hyperventilationssyndrom	x		
Hypophysenerkrankungen (Adenom, Insuffizienz)	x		
Ileus	x		
Ikterus	x		
Infekt., funkt., ischäm. Erkrankungen des GIT	x		
Kardiomyopathie	x		
Koronare Herzkrankheit	x		
Lebererkrankungen: akut und chronisch	x		
Leberraumforderung: benigne, maligne	x		
Leberversagen: akut u. chronisch, Komplikationen	x		
Leukozytosen/Leukopenien	x		
Lungenembolie	x		
Lungenemphysem	x		
Lungenfibrose	x		
Lungenkarzinom	x		
Lymphome	x		
Malabsorption, Nahrungsmittelunverträglichkeit	x		
Malaria	x		
Maligne Erkrankungen des oberen/unteren GIT	x		
Medikamentöse bedingte Erkrankungen des GIT	x		
Nierenersatztherapie (Hämodialyse, Peritonealdialyse)	x		
Osteoporose/ Metabolische Osteopathien	x		
Pankreastumore: benigne, maligne	x		
Pankreatitis: akut/chronisch	x		
Periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK)	x		
Pleuritis/Pleuraerguß	x		
Pneumonie	x		
Pneumothorax	x		
Polymyalgia Rheumatica	x		
Polypen, Polypose und Divertikelerkrankungen	x		
Respiratorische Insuffizienz	x		
Säure, chem., systemische Erkrankungen des GIT	x		
Schenkelblock, AV-Leitungsstörung	x		
Schlafapnoe-Syndrom	x		

	Stufe 1	2	3
Sepsis	x		
Störungen des Elektrolyt-, Wasser- und Säure-Basen Haushalts	x		
Struma/ Schilddrüsenkarzinom	x		
Supraventrikuläre Rhythmusstörungen	x		
Synkope	x		
Thrombozytosen/Thrombopenien	x		
Thyreoiditis	x		
Transplantationsmedizin	x		
Tuberkulose	x		
Varicosis	x		
Ventrikuläre Rhythmusstörungen	x		

- Haken Sie zuerst die Stufen ab, die Sie schon durch Famulaturen und andere Klinisch Praktisches Jahr-Abschnitte beherrschen.
- Kreuzen Sie die Stufe an, die Sie hier in der Inneren Medizin erreicht haben. Tragen Sie hinter das **X** das entsprechende Datum ein.
- Machen Sie sich Notizen zu den fettgedruckten Krankheitsbildern, z.B. Fallbeschreibung mit Diagnostik, Therapie und Verlauf,... und heften Sie diese im Portfolio ab.
- Sprechen Sie sich mit den Studierenden auf anderen Stationen ab, wenn einzelne Maßnahmen Krankheitsbilder auf Ihrer Station eher selten oder auch besonders häufig vorkommen. **Unterstützen Sie sich gegenseitig!**

5. Fortbildungsveranstaltungen

Die Teilnahme an folgenden Lehrveranstaltungen und Seminaren ist *obligat*:

- „Schlaue Stunde“ mit Mentor
- Mittwochs-Fortbildung (großer Hörsaal MZA, 8-9.00)
- Pathologische Demonstrationen (falls eine Obduktion von verstorbenen Patienten Ihrer Station angefordert wurde, Teilnahme an der Obduktionsvisite im Sezierraum der Pathologie um 11.30)
- Tumorboards
- Fortbildungsveranstaltungen der jeweiligen Abteilungen am Nachmittag
- Röntgenbesprechungen (die Termine der Röntgenbesprechungen sind von der Station Ambulanz abhängig in der sie eingeteilt sind)

6. Betreuung „eigener“ Patienten

Zu den WESENTLICHEN Aufgaben während Ihres KPJ zählt die Betreuung eigener Patienten. Bitten Sie die Ärzte auf der Station darum, Ihnen einen Patienten zuzuweisen, den Sie durchgehend (unter Anleitung eines erfahrenen Arztes) betreuen.

Die Betreuung umfasst folgende Aufgaben:

- Durchführung der Aufnahmeuntersuchung
- Ausführung ärztlicher Handlungen an diesem Patienten (soweit möglich)
- Ausführung der organisatorischen Aufgaben im ärztlichen Bereich
- Therapieplanung
- Begleitung des Patienten zu Funktionsuntersuchungen, Diagnostik (soweit möglich)
- Diktat des Entlassungsbriefes
- ggf. Begleitung des Patienten zu seinem ersten Ambulanztermin nach seiner Entlassung

Scheuen Sie sich nicht, auch wiederholt bei dem verantwortlichen Arzt nachzufragen, wenn Sie sich unsicher sind!

Um auf die Kurvenvisite vorbereitet zu sein, sollten Sie vorher entsprechende Befunde „ihres“ Patienten heraussuchen, sich Fragen und Vorschläge überlegen und diese dann in der Kurvenvisite vorbringen!

Aufgabenstellung:

Dokumentieren Sie **drei** Ihrer „eigenen“ Patienten im Portfolio, z.B. mit Bildern, Kopien wichtiger Befunde, Notizen über den Verlauf, Ergebnissen aus Recherchen zum Krankheitsbild wie z.B. Therapiestudien, poststationäre Behandlung und deren Ergebnis.

Auf die *Röntgenbilder* können Sie über Powerchart zugreifen.

7. Grundfertigkeit: Anamnese und körperliche Untersuchung

Dokumentieren Sie (in der zweiten oder dritten Woche) Ihre Anamnese und körperliche Untersuchung an zwei Patienten ausführlich (evtl. mit Video).

Besprechen die diese Beispiele mit Ihrem Mentor/OA

8. Weiterführende Untersuchungen

Stufe 1: Theoretisches Wissen

(Prinzip, Indikation und Kontraindikation, Aufklärung, Ablauf, Komplikationen)

Stufe 2: Gesehen, gemacht unter Anleitung

Stufe 3: Dokumentiert an einem eigenen klinischen Fall

(ggf. Kurzbeschreibung der Indikation, Dokumentation und Interpretation der Befunde, Beschreibung eventueller Nebenwirkungen und Komplikationen)

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Thorax Rx			
Abdomen Rx			
Ultraschall			
CT / MR			
Lungenfunktion			
Bronchoskopie			
Endoskopie			
Endokrinolog. Tests			
EKG			
Differentialblutbild			

- Haken Sie zuerst die Stufen ab, die Sie schon durch Famulaturen und andere KPJ-Abschnitte beherrschen.
- Angekreuzt ist die Stufe, die Sie hier in der Inneren Medizin erreichen sollen. Tragen Sie hinter das **X** das entsprechende Datum ein.
- Machen Sie sich Notizen zu den einzelnen Untersuchungen, z.B. kurze Fallbeschreibung, Indikationen, Durchführung, besondere Befunde,... und heften Sie diese im Portfolio ab.
- Begleiten Sie den Patienten, den Sie selbst betreuen, zu den Untersuchungen.

Fakultative Seminare

Während des Semesters werden an der Universitätsklinik für Innere Medizin verschiedene Seminare und Vorlesungen (z. Teil als Wahlfächer) abgehalten. Nützen Sie diese Angebot um am sich am Nachmittag weiterzubilden.

Beispiele für Seminare:

Ultraschall-Seminar

EKG Seminar

Internistische Akutmedizin

Megacode-Training

Termine: Werden *per e-mail und Aushang* bekannt gegeben, bei machen Veranstaltungen ist eine Voranmeldung nötig.

9. Lehrgespräche mit Mentoren

Während Ihrer 8 Wochen auf der Inneren Medizin sind 2 Rückmeldungsgespräche und 1 Abschlussgespräch vorgesehen

Rückmeldungsgespräche:

Einmal alle 3 Wochen soll ein Lehrgespräch / Rückmeldungsgespräch zwischen Ihnen und dem für Sie zuständigen Mentor/Mentorin stattfinden. Die Terminvereinbarung liegt in Ihrem Verantwortungsbereich. Gehen Sie in diesem Gespräch Ihr Portfolio durch, sprechen Sie Probleme an, stellen Sie Fragen.

Checkliste für Rückmeldungsgespräche:

- Durchsicht des Portfolios und der Unterlagen, die bisher ausgearbeitet wurden
- Gibt es Probleme?
- Besprechung der bisher erreichten Lernziele
- Welche Lernziele sind als Nächstes anzustreben?
- Werden Patienten selbstständig betreut? In welchem Umfang?

Abschlussgespräch:

Gegen Ende Ihrer 8 Wochen an der Inneren Medizin soll ein *Abschlussgespräch* erfolgen, in dem Sie reflektieren, was Sie aus dieser Zeit mitnehmen, welche Lücken in der Zukunft noch gefüllt werden müssen, und in dem Sie anhand Ihrer Erfahrungen Anregungen geben können zur weiteren Entwicklung der KPJ-Ausbildung hier im Hause. *Bitte machen Sie rechtzeitig einen Termin aus und geben Sie dem Mentor/Mentorin eine Woche vorher Ihr Portfolio zur Vorbereitung des Gespräches.*

Checkliste für Abschlussgespräch:

- Kommentierung des Portfolios durch den Mentor/Mentorin
- Gespräch über den Verlauf der 8 Wochen, ggf. Anregungen für die weitere Ausbildung
- Rückmeldung an den/die Praktikanten/in über seine/ihre Tätigkeit an der Inneren Medizin durch Mentor/in

Bestätigung

über **Lehr/Rückmeldungsgespräche** mit Mentor/in

Name

Matrikelnummer:

Termin 1. Gespräch:.....

Gespräch durchgeführt:

Datum

Unterschrift des/r Mentors/in

Termin 2. Gespräch:.....

Gespräch durchgeführt:

Datum

Unterschrift des/r Mentors/in

Termin Abschlussgespräch:

Abschlussgespräch durchgeführt:

Datum

Unterschrift des/r

Mentors/in

Bestätigung

über die Teilnahme an Seminaren im Rahmen des Klinischen Praktischen Jahres
im der Universitätsklinik für Innere Medizin
am der Medizinischen Universität Innsbruck

Name

Am Seminar

teilgenommen:

Datum

Unterschrift des Dozenten

Am Seminar

teilgenommen:

Datum

Unterschrift des Dozenten

Am Seminar

teilgenommen:

Datum

Unterschrift des Dozenten

Megacode-Training erhalten:

Datum

Unterschrift des Dozenten